SCHUL-NACHRICHTEN

über das Schuljahr von Ostern 1891 bis Ostern 1892.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

Lehrfächer.	Klassen und Zahl der wöchentlichen Lehrstunden.									
	Ig.	IIg.	IIIag.	IIIbg.	IIr. a	IIr. b	IIIr. a	IIIr. b	IV	V	VI	Summe.
Religionslehre	2	2	2	2	2		2		2	2	3	19
Deutsch	3	2	2	2	3		3		2	2	3	22
Latein	8	8	9	9	5		6		9	9	9	72
Griechisch	6	7	7	7	—		—		—	—	—	27
Französisch	2	2	2	2	4		4		5	4	—	25
Englisch	2	2	—	—	3		4	4	—	—	—	15
Hebräisch (fakult.)	2	2	—	—	—		—		—	—	—	4
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3		4		4	3	3	29
Mathematik und Rechnen	4	4	3	3	5		4	1 4	4	4	4	40
Naturbeschreibung	—	—	2	2	—	2	2		2	2	2	14
Physik	2	2	—	—	3		—		—	—	—	7
Chemie	—	—	—	—	2		—		—	—	—	2
Schreiben	—	—	—	—	—		—		—	2	2	4
Zeichnen	2 falultativ				2		2		2	2	2	12
Singen	1 kombiniert			1 kb.	1 Chor 1 kb.				1 kb.	1	2	6
Turnen	2 kb.		2 kb.		2 kb.		2 kb.		2	2		8
Summe der wöchentlich jeder Klasse erteilten Stunden	40	40	36	36	36	36	36	36	34	34	32	306
Anzahl der oblig. Stunden (aufser Singen und Turnen)	32	32	30	30	32	32	32	32	30	30	28	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Die Lehrer und die Verteilung der Lektionen unter dieselben.

Lehrer.	Ordinariat.	Iabg.	IIabg.	IIIag.	IIIbg.	IIabr.	IIIabr.	IV	V	VI	Wöchentl. Stunden.
Dr. **Koppin**, Direktor.	Ig.	3 Deutsch 6 Griech.	3 Griech.								12
Prof. **Brandt**, 1. Oberlehrer.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem.	3 Mathem.			2 Mathem.			20
Bartsch, 2. Oberlehrer.	IIg.	8 Latein	8 Latein 4 Griech.								20
Reibstein, 3. Oberlehrer.	IIIag.	2 Französ. 3 Gesch. u. Erdkunde	2 Französ.	7 Latein		5 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.					22
Dr. **Sander**, 1. ord. Lehrer.	IIIr.			2 Französ.	2 Gesch. 1 Erdk.		3 Deutsch 6 Latein 2 Gesch. 2 Erdk.		4 Französ. 2 Erdk.		24
Fritzsch, 2. ord. Lehrer.	IIr.			2 Naturb.		5 Mathem. b. 2 Naturb. 3 Physik a. 2 Chemie	1 Rechnen a. 4 Math. b. 4 Math.	2 Rechnen			25
Dr. **Müller**, 3. ord. Lehrer.	IV		2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Französ.			9 Latein 5 Französ.			24
Dr. **Wilken**, 4. ord. Lehrer.	IIIbg.	2 Religion 2 Hebrä.	2 Religion 2 Hebrä.	2 Deutsch	9 Latein	2 Religion 3 Deutsch					24
Trenkner, 5. ord. Lehrer.	—	2 Englisch	2 Englisch			4 Französ. 3 Engliisch	4 Französ. a. 4 Engl. b. 4 Engl.				23
Dr. **Seume**, 1. wissenschaftl. Hülfslehrer.	V			2 Ovid 7 Griech.	2 Religion 2 Deutsch			2 Gesch.	9 Latein		24
Kloeppel, 2. wissenschaftl. Hülfslehrer.	VI			2 Religion	7 Griech.		2 Religion			3 Deutsch 9 Latein 1 Gesch.	24
Grau, Reallehrer.	—	2 Zeichnen, fakultativ 2 Turnen mit IIr.		2 Turnen mit IIIr.	2 Naturb.	2 Zeichnen 2 Turnen mit I. IIg.	2 Naturb. 2 Zeichnen 2 Turnen mit IIIabg.	2 Deutsch 2 Erdk. 2 Zeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen 2 Turnen	2 Erdk. 2 Zeichnen	30
Rechten, Gymnasial-elementarlehrer.	—							2 Religion 2 Naturb.	2 Religion 2 Deutsch 1 Gesch. 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreib.	3 Religion 4 Rechnen 2 Naturb. 2 Schreib.	28
Bösche, Seminarlehrer.	—	1 Singen 1 Chorgesang						1 Singen	1 Singen	2 Singen	6

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

A. Gymnasium.

Prima. (Ordinarius: Direktor Dr. Koppin.)

1. Religionslehre. Glaubens- und Sittenlehre. Lektüre und Erklärung des Römerbriefes und einiger Kapitel des Hebräerbriefes nach dem Grundtexte. Wiederholung früherer Pensen. 2 St. Hollenberg, Hülfsbuch. Wilken. — **2. Deutsch.** Lektüre: Lessings Emilia Galotti, Goethes Tasso und ausgewählte Gedichte, Schillers Don Carlos, privatim Die Braut von Messina und die Abhandlung über das gegenwärtige deutsche Theater; ausgewählte ahd. u. mhd. Dichtungen in nhd. Übersetzung mit Litteraturkunde von der ältesten Zeit bis zum Beginne des 14. Jahrh. Belehrungen aus der Poetik, Disponierübungen und freie Vorträge. Aufsätze: 1a. Homers Beschreibung des Achillesschildes und Schillers Lied von der Glocke sollen nach Gedankeninhalt und Komposition mit einander verglichen werden. b. „Wir sind Gäste nur auf Erden". Eine vergleichende Betrachtung. 2. Warum, was und wie soll ich lesen? 3. Weshalb will Emilia Galotti den Tod, und inwiefern insbesondere ist derselbe für sie eine Sühne? 4. Charakteristik Hagens von Tronje. 5. Wodurch nehmen die Goten unsere Teilnahme in hervorragendem Maſse in Anspruch? 6. Der Gedankeninhalt in Goethes Hymnus „Mahomets Gesang". 7a. Was verstehen wir unter Charakter? b. Hektor und Andromache bei Homer und bei Schiller. 8. Welchen Anteil hat fremde, welchen eigene Schuld an Tassos tragischen Verirrungen? (Klassenaufsatz.) Zur Reifeprüfung Ostern 1892: Welchen Anteil hat fremde, welchen eigene Schuld an Tassos tragischen Verirrungen? 3 St. Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung; Pütz, Übersicht der deutschen Litteratur. Koppin. — **3. Latein.** Lektüre: Horatius, carm. I (mit einigen Auslassungen) und II; epod. 1, 7, 13; sat. I 1 und 6; epist. I 8, 10, 12, 13, 20. Einübung der Metra. Memoriert wurden 8 Oden. 2 St. Tacitus, Germania; Cicero, Tuscul. disput. Bch. I und einzelne Abschnitte aus andern Büchern; repetitorisch und kursorisch Cicero in Catil. I und IV und Stücke aus Caesar de bello gall. Bch. IV und VI. 3 St. Grammatik und Stilistik: Wiederholung der Lehre vom Genetiv und Ablativ, von den Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina, von den Tempora, von den Fragen, vom Infin., Partic., Gerund., Supin. und von den parataktischen Konjunktionen. Kurze Übersicht über die Grundgesetze der Wortstellung und des Periodenbaues und über die gebräuchlichsten Übergangsformen; sonstige stilistische Belehrungen im Anschluſs an die schriftlichen Arbeiten; phraseologische und Sprechübungen im Anschluſs an die Prosalektüre. Mündliches Übersetzen aus Süpfle T. 2. Wöchentlich abwechselnd ein Exercitium aus Süpfle T. 3 oder ein Extemporale, teilw. im Anschluſs an die Lektüre. 3 St. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik; Drenckhahn, Leitfaden zur lat. Stilistik; Süpfle, Aufgaben zu lat. Stilübungen T. 2 u. 3. Bartsch. — **4. Griechisch.** Lektüre: Thucydides II 1—8, 10—41, 47—59, 65; Sophokles, König Oidipus mit kurzer Übersicht über die scenischen Altertümer und die Entwickelungsgeschichte der griechischen Tragödie; Platon, Phaedon ohne die Beweisführung und Euthyphron mit einem Überblick über die Entwickelung der griechischen Philosophie bis auf Platon; Homer, Ilias, kursorisch und statarisch Ges. I, II 1—483, III, IV, V 1—519 und 710—909, VI, VII, IX, X, XII. 5 St. — Grammatik: Wiederholung der Syntax der Tempora, Modi, des Infinitivs, Partizips und des Acc.; daneben fortlaufend Wiederholung der Formenlehre des Verbums. Alle 5 Wochen 1 Extemp., Exerc. und Übersetzung aus dem Griechischen. 1 St. v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik; Seyffert - v. Bamberg, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Griechische T. II. Koppin. — **5. Französisch.** Lektüre: Guizot, récits historiques. Molière, Tartuffe. Grammatik im Anschluſs an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Alle 3 Wochen 1 Extemporale. Sprechübungen in variierter Wiedergabe des Gelesenen oder anknüpfend an bekanntere Abschnitte aus der Geschichte. 2 St. Plötz, Schulgrammatik. Reibstein. — **6. Hebräisch.** Lektüre: Das Buch Josua und 1. Buch Samuelis mit Auslassungen; 10 Psalmen. Grammatik: Nominallehre, Wiederholung der Verballehre, Syntax des Verbs. 8 schriftliche Übersetzungen aus dem hebräischen Texte

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mit Formenanalyse, zur Hälfte Klassenarbeiten. 2 St. Seffer, Elementarbuch. Wilken. — **7. Englisch.** Lektüre: Macaulay, the Duke of Monmouth; Shakespeare, King Lear. Grammatik: Adverbien, Konjunktionen, Präpositionen, Accusativ mit dem Infinitiv, Gerundium; Wiederholung und Abschlufs der Formenlehre. Mündliches Übersetzen der zugehörigen englischen und deutschen Übungssätze mit Auswahl nebst Memorieren der bezüglichen Vokabeln. Repetitionen im Anschlufs an die Extemporalien. Vierteljährlich 2 Extemp. 2 St. Imm. Schmidt, Elementarbuch. Trenkner. — **8. Geschichte und Geographie.** Geschichte des Mittelalters von der Völkerwanderung bis zum Westfälischen Frieden 1648. Wiederholung der griechischen Geschichte, der betreffenden Geographie und der Geographie Deutschlands. 3 St. Herbst, Histor. Hülfsbuch T. 1—3. Reibstein. — **9. Mathematik.** a. Algebra. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. b. Trigonometrie und Stereometrie. Lösung trigonometrischer und stereometrischer Aufgaben. Dreiwöchentliche Extemporalien, 6 schriftliche Hausarbeiten. 4 St. Wittstein, Lehrbuch der Elementar-Mathematik, Bd. I 1 und 2, II 2; Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben. — Zur Reifeprüfung Ostern 1892: 1. Jemand hält sich noch 20 Jahre für arbeitsfähig. Er legt im Anfange eines jeden Jahres 600 ℳ auf Zinsen. Wie lange kann er nach Ablauf der 20 Jahre eine Rente von 2400 ℳ geniefsen? Zinsfufs 4%. — 2. Ein Dreieck zu konstruieren aus der Summe der drei Seiten, einem Winkel und der Halbierungslinie desselben. — 3. An dem einen, a m langen Arme eines Hebels wirkt eine Kraft von p kg unter dem Winkel α, an dem anderen, b m langen eine Kraft von q kg, welche jene ins Gleichgewicht bringt. Welchen Winkel bildet die Richtung der letzteren Kraft mit dem Hebelarme? a = 2, b = 5, p = 83, q = 50, $\angle \alpha = 68°$. — 4. Ein rechtwinkliges Dreieck mit den Katheten a und b wird um die Hypotenuse gedreht. Wie grofs sind Oberfläche und Kubikinhalt des entstandenen Rotationskörpers? a = 24.4; b = 15.1. Brandt. — **10. Physik.** Mechanik der festen Körper, Schwerpunkt, Stofs fester Körper, freier Fall, Pendel, Arbeitsgröfse und lebendige Kraft. Zusammengesetzte Maschinen. Wellenlehre. 2 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Brandt. —

Secunda gymnasialis. (Ordinarius: Oberlehrer Bartsch.)

1. Religionslehre. Heilsgeschichte des alten und neuen Bundes im Anschlufs an die Lektüre ausgewählter Abschnitte der heiligen Schrift nebst Einleitung in die Bücher des alten und neuen Testamentes. Wiederholung des Katechismus mit zugehörigen Bibelstellen und früher gelernter Kirchenlieder und Psalmen. 2 St. Hollenberg, Hülfsbuch. Wilken. — **2. Deutsch.** Lektüre: Herders Cid, ausgewählte Gedichte Schillers, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans. Im Anschlufs daran die Hauptdaten aus Schillers Leben. Proben des höfischen Epos und Auswahl aus den Gedichten Walthers von der Vogelweide; im Anschlufs hieran Litteraturkunde der höfischen Poesie. Disponierübungen. Freie Vorträge. Aufsätze: 1. Der Nutzen eines Flusses für eine Landschaft. 2. Worauf vertraute Preufsen bei seiner Erhebung im Jahre 1813? 3. Not entwickelt Kraft. 4. Mein liebster Gedenktag aus der deutschen Geschichte (Klassenaufsatz). 5. Die geographischen Vorzüge Europas. 6. Die Bedeutung der ersten Scene in Schillers Wilhelm Tell. 7. Weshalb nennt man das Zeitalter des Periklos die Zeit der Blüte Griechenlands? 8. Gedankengang des Monologs in Schillers Wilhelm Tell. 9. Wodurch beweist Johanna im ersten Aufzuge der Jungfrau von Orleans ihre göttliche Sendung? (Klassenaufsatz). 10. Charakteristik Karls VII. in Schillers Jungfrau von Orleans. 2 St. Regeln und Wörterverz. Müller. — **3. Latein.** Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Ovids fasti; Vergilius, Aen. I 1—334, II 1—297, III 1—277, IV 1—128, 173—237. Memoriert wurden 60 V. Wiederhol. bezw. Durchnahme der Verslehre und Prosodie; metrische Übungen. 2 St. Livius, XXI 1—37; Cicero pro Sex. Roscio (mit Auslassungen) und in Catil. III, teilw. kursorisch. Im Anschlufs an die Prosalektüre phraseologische und Sprechübungen. 3 St. Grammatik: Wiederholung aus der Formen- und Kasuslehre. Abschlufs der Syntax der Tempora und Modi, des Infin., Partic., Gerund., Supin. Durchnahme der Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Nomina und der Lehre vom Gebrauch der parataktischen Konjunktionen. Stilistische Anleitungen. Mündliches Übersetzen aus Süpfle T. 1 u. 2. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerc., meist aus Süpfle T. 2, oder 1 Extemp., vorwiegend im Anschlufs an die Lektüre. 3 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; Süpfle, Lat. Stilübungen T. 1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

u. 2; Dronckhahn, Leitf. zur lat. Stilistik; Seyffert, Pal. Mus.; Geyer u. Mewes, Poetisches Lesebuch. Bartsch. — **4. Griechisch.** Lektüre: Homer, Odyssee Ges. I 1—95, V, VI, VII 1—45 u. 85—225, VIII 1—265, 370—586, X 1—335, XII, memoriert 59 Vv., schliefsliche Zusammenfassung der Kenntnis homerischer Formenlehre; Herodot VII 5—7, 10, 19—32, 37—39, 44—56, 138—140, 201—216. 3 St. Koppin. Xenophon, Memorabilien I u. II in Auswahl; Lysias, or. VII, XXII, XXIII, XXIV teilw. 2 St. Grammatik: Wiederholung und Ergänzung der Formenlehre; Durchnahme der Syntax des Artikels, der Pronomina, der Kasus und des Verbums. Alle 14 Tage 1 Extemp., alle 5 Wochen 1 Exerc. 2 St. v. Bamberg, Griechische Schulgrammatik; Seyffert - v. Bamberg, Übungsbuch T. II. Bartsch. — **5. Französisch.** Lektüre: Michaud, histoire de la première croisade. Im Anschlufs daran Einprägung von Vokabeln und Phrasen. 1 St. Grammatik: Syntax des Artikels, des Adjektivs und des Adverbs; das Fürwort; Kasus der Verben, Infinitiv. Repetitionen aus der Formenlehre. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemp. oder Exerc. 1 St. Plötz, Schulgrammatik. Reibstein. — **6. Hebräisch.** Elementarlehre, Formenlehre des Verbs, Pronomina, Zahlwörter. Übersetzung der zugehörigen hebräischen Übungsstücke. Von den „zusammenhängenden Lesestücken" wurden gelesen I—IV, VI, VIII—X. Alle 3 Wochen 1 schriftliche Arbeit, meist Extemp., zur Einübung der Formen. 2 St. Seffer, Elementarbuch. Wilken. — **7. Englisch.** Grammatik: Formenlehre: Deklination, Komparation, regelmäfsige und unregelmäfsige Konjugation, Pronomina und Zahlwörter; die wichtigsten syntaktischen Regeln. Mündliches Übersetzen der zugehörigen englischen und deutschen Übungssätze mit Auswahl und Memorieren von Vokabeln. Repetitionen im Anschlufs an die Extemporalien. Lektüre der Lesestücke des Lesebuchs I 1—16; II 1, 7; III 1, 2, 3. Viertelj. 2 Extemp. 2 St. Imm. Schmidt, Elementarbuch; Plate, Blossoms. Trenkner. — **8. Geschichte und Geographie.** Griechische Geschichte bis 301 und Wiederholung der römischen Geschichte sowie der Zahlen aus der deutschen Geschichte. Mathematische Geographie, Geographie der Balkanhalbinsel; Australien und Asien repetitorisch. 3 St. Herbst, Hülfsbuch I; Kirchhoff, Schulgeographie. Müller. — **9. Mathematik.** a. Algebra: Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mehreren Unbekannten, arithmetische und geometrische Proportionen; Potenzen und Wurzeln, Logarithmen, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. b. Planimetrie: Eingeschriebene und umgeschriebene Figuren; Strahlensystem mit parallelen Transversalen; Ähnlichkeit der Figuren. Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben. 8 Extemp. und 4 schriftliche Hausarbeiten. 4 St. Wittstein, Lehrbuch, Bd. I 1 und 2; Heis, Sammlung von Bsp. und Aufg. Brandt. — **10. Physik.** Mechanische Eigenschaften der Körper im allgemeinen, mechanische Eigenschaften der festen, flüssigen und luftförmigen Körper; die einfachsten Lehren der Chemie. 2 St. Koppe, Anfangsgr. der Physik. Brandt.

B. Realprogymnasium.

Secunda realis. (Ordinarius: Ordentl. Lehrer Fritzsch.)

1. Religionslehre. Heilsgeschichte des alten und neuen Bundes nebst Einleitung wie in Gymnasialsecunda. Erweiternde Wiederholung des Katechismus, Wiederholung von Kirchenliedern. 2 St. Hülfsbuch in Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch. Wilken. — **2. Deutsch.** Lektüre aus dem Lesebuche mit litteraturgeschichtlichen Mitteilungen und Besprechung der Grundzüge der Metrik. Eingehende Erklärung von Balladen und kulturgeschichtlichen Gedichten Schillers; Götz von Berlichingen; Wilhelm Tell. Wiederholung der Grundsätze der Rechtschreibung, Disponierübungen und freie Vorträge. Einige Balladen Schillers und Abschnitte aus der Glocke wurden gelernt u. deklam. Aufsätze: 1. Die Wasserstrafsen Deutschlands. 2. Der Regierungsanfang Elisabeths, verglichen mit den ersten Jahren der Regierung der Maria Stuart in Schottland (nach Hume). 3. Was lernen wir aus Schillers Gedicht „Die Kraniche des Ibykus" über die Einrichtung des griechischen Theaters? 4. Wie sieht es am Grunde des Meeres aus? (Klassenarbeit) 5. Wie zeigt sich uns der Charakter des Götz von Berlichingen im Verhältnis zu seinen Freunden? 6. Der Untergang Trojas, nach verschiedenen Gedichten und Übersetzungen Schillers. 7. Der Grundgedanke in Schillers Taucher wird verglichen mit dem in Bürgers Lenore. 8. Licht und Schatten im Charakter Alexanders des Grofsen (nach Curtius). 9. Welche Scenen aus dem Menschenleben führt uns Schiller in der „Glocke" vor? 10. Klassen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

arbeit. Zur Reifeprüfung Ostern 1892: Wie erklärt es sich, dafs die Entdeckung von Amerika im Laufe der Zeit allen Völkern Europas in annähernd gleichem Mafse zu gute gekommen ist? 3 St. Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch T. II 2. Regeln und Wörterverz. Wilken. — **3. Latein.** Lektüre: Curtius, historia Alex. M. VIII 1—7, 17—25, 34—43, 47—51, IX 1—9, 13—19, 21—23, 28—42. Von Zeit zu Zeit ein Abschnitt aus Caesar de bello Gall. extemporiert. Ovid, Met., aus Buch IV, VI, VIII, X, XI im ganzen etwa 700 Verse, nach dem Lesebuche Nr. 17, 18, 19, 20, 21, 22 und 23 teilweise; memoriert etwa 30 Verse. Die Elemente der Prosodie und Metrik. 3 St. Grammatik: Wiederholung der Kasuslehre und der schwierigeren Partieen der Formenlehre; Tempus- und Moduslehre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerc. oder Extemp. 2 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; Schultz, Aufgabensammlung zur Einübung der lat. Syntax; Geyer und Mewes, Poetisches Lesebuch. Reibstein. — **4. Französisch.** Lektüre: Jules Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Thierry, Guillaume le Conquérant. Im Anschlufs an die Lektüre Sprechübungen und franz. Inhaltsangaben. 2 St. Grammatik: Syntax des Artikels, Adjektivs und Adverbs, Fürwort, Rektion des Verbs, Infinitiv, Konjunktionen. Mündliches Übersetzen der zugehörigen Übungssätze, der franz. zum Teil nach dem Gehör. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerc. oder Extemp. 2 St. Trenkner. — **5. Englisch.** Lektüre: Hume, the Reign of Queen Elizabeth, Chap. I—VI; Walter Scott, the Lay of the Last Minstrel, Canto IV—VI. Im Anschlufs daran Sprechübungen. 2 St. Grammatik: Syntax des Pronomens, Adverbs, Verbs: Wiederholung der Formenlehre. Mündliches Übersetzen entsprechender Übungsbeispiele in Abschn. III der Gramm. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerc. oder Extemp. 1 St. Gesenius, Grammatik der engl. Sprache. Trenkner. — **6. Geschichte.** Geschichte des Mittelalters von der Völkerwanderung bis zum Westfälischen Frieden 1648. Wiederholung der römischen Geschichte sowie der neuesten Geschichte. 2 St. Dielitz, Grundrifs der Weltgeschichte. Reibstein. — **7. Geographie.** Geographie der europäischen Länder, besonders Deutschlands. Wiederholungen aus der Geographie der aufereuropäischen Erdteile. 1 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Reibstein. — **8. Mathematik.** a. Arithmetik. Wiederholung der Proportionen, der Gleichungen vom ersten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten, verbunden mit Vervollständigung der Lösungsmethoden; Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen zweiten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten, die Logarithmen, arithmetische und geometrische Progressionen, Zinseszinsrechnung. Übungen im Lösen von Aufgaben, auch solcher, welche die Sicherheit im praktischen Rechnen erhalten und verstärken. b. Geometrie. Wiederholung der Lehre von der Ähnlichkeit der Figuren. Der Kreis im Strahlensysteme. Inhaltsberechnung der geradlinigen Figuren. Rektifikation und Quadratur des Kreises. Das Strahlensystem mit nicht parallelen Transversalen. Anleitung zur methodischen Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben und Übungen im Lösen solcher Aufgaben. — Durchschnitt der Linien und Ebenen, parallele Linien und Ebenen, die Ecke, die Polyeder, die krummflächigen Körper. Alle 14 Tage abwechselnd 1 schriftliche Hausarbeit oder 1 Extemp. 5 St. Wittstein, Element.-Math. Bd. I 1 u. 2. Wittstein 5stell. Logarithmen-Tafel. Zur Reifeprüfung Ostern 1892: 1. Eine Schuld von 4650 ℳ soll in halbjährlichen Terminen so abgetragen werden, dafs im ersten Termine 250 ℳ, in jedem folgenden 25 ℳ mehr als im vorhergehenden bezahlt werden. Nach wieviel Jahren wird die Schuld getilgt sein? 2. Um 8 Uhr morgens geht ein Güterzug aus Hamburg und gelangt nachmittags 5 Uhr nach Berlin. Um 12 Uhr mittags geht ein Schnellzug aus Berlin und ist um 6 Uhr nachmittags in Hamburg. Wann und in welcher Entfernung von Berlin werden sich beide Züge begegnen, wenn die Entfernung von Hamburg nach Berlin 285 km beträgt? 3. Ein Dreieck zu konstruieren aus dem Umfange $a + b + c$, dem Radius ϱ_1 eines anbeschriebenen Kreises und einem der selbst berührten Seite anliegenden Winkel β. 4. Man soll die Entfernungen eines unzugänglichen Punktes B von zwei anderen zugänglichen Punkten A und C finden. Zu diesem Zwecke ist die Entfernung $AC = b = 232$ m gemessen und sind durch Visieren die beiden Winkel $\angle BAC = \alpha = 79^\circ 36' 40''$ und $\angle BCA = \gamma = 15^\circ 11' 21''$ bestimmt. Fritzsch. — **9. Physik.** Akustik, Optik und Wärmelehre. 3 St. Koppe, Anfangsgründe der Physik. Fritzsch. — **10. Obersekunda. Chemie.** Einleitende Besprechung der chemischen Verbindungen mit besonderer Berücksichtigung der Verbindungsgewichte, des Gesetzes

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der multiplen Proportionen und der chemischen Zeichen. Kurzer Abrifs der wichtigsten Metalloide und ihrer hauptsächlichsten gegenseitigen anorganischen Verbindungen. Die chemischen Eigenschaften einiger wichtigen Mineralien. 2 St. Rüdorff, Grundrifs der Chemie. Fritzsch. — **11. Untersekunda. Naturbeschreibung.** Die Morphologie der Pflanzenzelle, die Zusammenlagerung der Zellen zu Geweben, die Anatomie und Morphologie der Gewebe. Darstellung des Entwicklungsganges einzelner Kryptogamen. Die Elemente der Pflanzenphysiologie. Die wichtigsten morphologischen und physikalischen Eigenschaften der Mineralien. Besprechung häufig vorkommender und besonders instruktiver Mineralien unter Hinweis auf deren Bedeutung für die Erdoberfläche. Kurzer Abrifs der Anatomie und Physiologie des Menschen mit vergleichender Berücksichtigung der Wirbeltiere. 2 St. Vogel etc. Leitf. der Botanik Kurs. V, der Zoologie Kurs. V. Fritzsch. — **12. Zeichnen.** a. freies Zeichnen: Ornamente nach Gipsvorlagen. Im S.-S. 1 St., im W.-S. 2 St. b. Geometrisches Zeichnen: Projektionslehre. Im S.-S. 1 St. Grau.

Tertia realis. (Ordinarius: Ordentl. Lehrer Dr. Sander.)

1. Religion. Die 5 Hauptstücke des Katechismus wurden gelernt, bez. wiederholt und erklärt mit besonderer Betonung des 1. und 3., sonst wie in Obertertia gymn. 2 St. Hülfsbuch für den Unterricht in Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch. Kloeppel. — **2. Deutsch.** Lektüre und Erklärung nach bestimmten Grundsätzen ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke des Lesebuchs; im Anschlufs daran Belehrungen aus der Poetik und Metrik, sowie Disponierübungen. Memorieren und Deklamation der Gedichte des Kanons (wie III_Ag.), Wiederholung früher gelernter Gedichte; wiedererzählende Vorträge, besonders aus der Geschichte. 2 St. Grammatik: Zusammenfassende und abschliefsende Übersicht der Satz- und Interpunktionslehre mit Übungen in der Analyse, bezw. Umformung gröfserer Satzgefüge; planmäfsige Einführung in die Wortbildungslehre. Wiederholungen aus der Flexionslehre und Orthographie. Aufsätze: 1. Spaziergang nach Brunshausen. 2. Gunthers Brautfahrt nach Isenstein. 3a. Cäsars Kampf mit den Usipetern und Tenkterern. b. freie Übersetzung aus Cäsar (de b. G. III 3). 4. Der schönste Tag meiner Ferien. 5a. Kampf Heinrichs IV. mit Gregor VII. (Klassenarbeit). b. Der Ring des Polykrates (Klassenarbeit). 6. Vergleichung der beiden Gedichte „Arion". b. Inhaltsangabe des Arion von Schlegel. 7. Der Garten in den vier Jahreszeiten. 8a. Wie bewähren Damon und Phintias ihre Freundestreue? b. Ein Waldfest (nach Vossens Luise). 9a. Der Kriegsrat des Cotta und Sabinus (nach Cäsar de b. G. V 26—32). b. Untergang des Sabinus und Cotta (ed. 26–37). 10a. Das Gewitter und seine Folgen. b. Eine Feuersbrunst. 11a. Wie würde ein Maler den Inhalt des Schillerschen Grafen von Habsburg darstellen? 11b. Die Katze. 12. Klassenaufsatz. 1 St. Hopf und Paulsick, Lesebuch II 1; Regeln und Wörterverz. Sander. — **3. Latein.** Lektüre: Caesar de b. G. IV; V 8—23, 26—53, VI 9—29 mit Einübung der wichtigsten Phrasen. 3 St. Grammatik: Wiederholung und Abschlufs der Lehre von den Kasus, den Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen. Erweiterung der Lehre von der Syntax des Verbums nach Mafsgabe des Normalexemplars. Wiederholungen aus der Formenlehre. Mündliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich abwechs. 1 Exerc. oder Extemp. 3 St. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik; Schultz, Aufgabensammlung. Sander. — **4. Französisch.** Lektüre aus dem Lesebuche, Abschn. 2 vollst., 3, 3 u. 7, 7 und Le Sage, Gil Blas, Chap. VIII—XII. Im Anschlufs daran Sprechübungen und Retroversionen, häufiges Übersetzen nach dem Gehör. 2 St. Grammatik: Wiederholung und Abschlufs der Formenlehre, Gebrauch der Zahlwörter und Präpositionen, der Wortstellung im Haupt- und Nebensatze, das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, Gebrauch der Participien nach Grammatik Lekt. 24–57. Mündliches Übersetzen der Übungsstücke mit Auswahl, der franz. zum Teil nach dem Gehör. Memorieren der zugehörigen Vokabeln. Wöchentl. abwechselnd 1 Exerc. oder Extemp. dafür viertelj. 1 franz. Diktat. 2 St. Plötz, Schulgrammatik; Lüdecking, Lesebuch T. I. Trenkner. — **5. Englisch. Obertertia.** Lektüre: Plate I 1—16, II 1, 2, 7, III 1–8, IV 3, 4. Im Anschlufs an die Wiederholung Sprechübungen, Memorieren von Vokabeln und Phrasen. 2 St. Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, Syntax des Substantivs, Adjektivs, Zahlwortes und des Fürwortes. §§ 1–129. Mündliches Übersetzen der zugehörigen Übungsbeispiele in Abschn. III der Gramm. Wöchentl. abwechselnd 1 Exerc. oder Extemp., bezw. Diktat. 2 St. Gesenius, Grammatik; Plate,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Blossoms. Trenkner. — **Untertertia.** Formenlehre und Aussprache im Anschlufs an das Elementarbuch, Kap. I—XXIV. Mündl. Übersetzen der zugehörigen engl. Übungssätze und der deutschen erster Reihe mit Einprägung der Vokabeln. Übersetzen und teilw. Memorieren der englischen Lesestücke erster Reihe; im W.-S.: Übersetzen der zusammenhängenden deutschen Stücke C 1—18 und Lektüre der Lesestücke I, II, IV, V sowie einiger Gedichte mit Memorierübungen. Wöchentlich abwechselnd 1 Exerc. oder Extemp., bezw. Diktat. 4 St. Gesenius, Elementarbuch. Trenkner. — **6. Geschichte.** Geschichte des Mittelalters bis zur Reformation. Wiederholung der Hauptdata aus der griechischen und römischen Geschichte. 2 St. Dielitz, Grundrifs. Sander. — **7. Geographie.** Mitteleuropa. Wiederholung von Australien und Asien, der Elemente der mathem. Geographie und allgemeinen Erdkunde. 2 St. Kirchhoff, Schulgeographie. Sander. — **8. Rechnen.** Die Prozentrechnung, ihre Anwendung auf Zins-, Rabatt-, Diskont-, Termin-, Gewinn- und Verlustrechnung. Waren-, Gesellschafts- und die einfachsten Fälle der Mischungsrechnung. Übungen im Kopfrechnen. Alle 3 Wochen abwechselnd 1 Hausarb. oder 1 Extemp. 1 St. Loebnitz, Rechenbuch T. 2. Fritzsch. — **9. Mathematik. Obertertia.** a. Arithmetik. Wiederholung der Rechnung mit Brüchen. Die Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Arithmetische und geometrische Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer oder mit mehreren Unbekannten. Lösung von Aufgaben. b. Geometrie. Die Lehre vom Kreise. Verhältnisse und Proportionen unter Linien. Ähnlichkeit der Figuren. Wiederholung früherer Abschnitte der Geometrie. Anleitung zur methodischen Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Lösung von Aufgaben. Alle 14 Tage abwechselnd 1 Hausarb. oder Extemp. 4 St. Wittstein, Bd. I 1 und 2. Fritzsch. — **Untertertia.** a. Arithmetik. Die Rechnungsarten mit absoluten und algebraischen ganzen Zahlen. Die Eigenschaften der ganzen Zahlen in Bezug auf ihre Faktoren. Die Rechnung mit Brüchen. Lösung von Aufgaben. b. Geometrie. Die Lehre vom Dreieck; die Lehre vom Viereck, besonders vom Parallelogramm und Trapez. Inhaltsgleichheit und Verwandlung der Figuren. Die Lehre von den Polygonen. Wiederholung der Lehre von den Winkeln und den Parallelen. Anleitung zur methodischen Lösung planimetrischer Konstruktionsaufgaben. Lösung von Aufgaben. Alle 14 Tage abwechselnd 1 Hausarb. oder 1 Extemp. 4 St. Wittstein, Element.-Math. Bd. I 1 u. 2. Fritzsch. — **10. Naturbeschreibung.** S.-S. Botanik: Beschreibung von Gymnospermen und Kryptogamen, verbunden mit Erläuterungen der vorkommenden schwierigeren morphologischen Verhältnisse und Entwickelungsvorgänge. Aufstellung der Klassen des natürlichen Systems auf Grund früher beschriebener oder neu zu bestimmender Pflanzen unter Berücksichtigung der Pflanzengeographie und paläontologischer Grundbegriffe. Fortführung des Herbariums. W.-S. Zoologie: Erweiternde repetitorische Übersicht über die Ordnungen und Familien der Insekten unter besonderer Berücksichtigung der Käfer und Schmetterlinge. Darauf vergleichende Beschreibung von einzelnen Vertretern der übrigen Klassen der Gliedertiere, verbunden mit Erläuterungen ihrer wichtigsten morphologischen Verhältnisse und Lebenserscheinungen. Systematische Übersicht über die Klassen und Ordnungen, bezw. Familien der Wirbeltiere unter Berücksichtigung ihrer geographischen Verbreitung. 2 St. Vogel etc., Leitf. der Botanik Kurs IV, der Zoologie Kurs. III und IV. Grau. — **11. Zeichnen.** a. freies Zeichnen: Körper und Körpergruppen. Ornamente nach Gipsvorlagen. Im S.-S. 1 St., im W.-S. 2 St. b. Geometrisches Zeichnen: Geometrische Konstruktionen. Im S.-S. 1 St. Grau.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht waren nur nichtevangelische Schüler entbunden.

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Im Sommer auf dem Turnplatze, im Winter in der Turnhalle des Männerturnvereins. **Abteilung 1:** I, IIg., IIr. Frei- und Ordnungsübungen, schwierigere Übungen an allen Geräten. 2 St. — **Abt. 2:** IIIag., IIIbg., IIIr. Frei- und Ordnungsübungen. Übungen an allen Geräten. 2 St. — **Abt. 3:** IV. Frei-, Ordnungs- und Stabübungen; leichtere Übungen am Reck, Bock, Klettertau und an der Leiter. 2 St. — **Abt. 4:** V u. VI. Frei-, Ordnungs- und Stabübungen, hin und wieder Hangübungen an Reck, Leiter und Seil. 2 St. Dispensiert waren für das S.-S. 3, für das W.-S. 3 Schüler, für kürzere Zeit oder für einen Teil der Übungen im S.-S. 7, W.-S. 7 Schüler. Grau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Gesang. Abt. 1: I, IIg, IIr. Kenntnis der Bafsnoten. Einstimmige Choräle und Lieder; Tenor- und Bafsstimmen zu Liedern für gemischten Chor. 2 St. — **Abt. 2:** IIIag., IIIbg., IIIr., IV. Einstimmige Choräle und zweistimmige Lieder. Erweiterte Notenkenntnis; Sopran- und Altstimmen zu Liedern für gemischten Chor. 1 St. und 1 St. kombiniert mit Abt. 1. — **Abt. 3:** V. Fortsetzung der Notenkenntnis von VI. Einstimmige Choräle und zweistimmige Lieder nach Damm, Liederbuch. 1 St. und 1 St. kombiniert mit Abt. 1. — **Abt. 4:** VI. Kenntnis der Violinnoten von c bis g. •12 leichtere einstimmige Choräle und ebensoviele einstimmige Volkslieder nach Damm, Liederbuch. 2 St. Bösche.

3. Fakultatives Zeichnen. Eine Abteilung: Ig., IIg., IIIag., IIIbg. Perspektivisches Zeichnen nach Holzmodellen, Zeichnen nach plastischen Ornamenten, Kopieren farbiger Flächenornamente. 2 St. Es nahmen teil im S.-S. 34, nämlich 2 aus I., 6 aus IIg., 3 aus IIr., 5 aus IIIag., 9 aus IIIbg., 9 aus IIIr.; im W.-S. 31, nämlich 2 aus I, 6 aus IIg., 3 aus IIr., 3 aus IIIag., 8 aus IIIbg., 9 aus IIIr. Grau.

II. Aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

1891.

1. 13. März. Mitteilung eines Minist.-Erlasses v. 10. d. M., betr. die Einrichtung eines naturwissenschaftlichen Ferienkursus zu Berlin.
2. 28. April. Mitteilung eines Minist.-Erl. v. 15. d. M., laut welchem der Herr Justizminister verfügt hat, dafs von der Erhebung öffentlicher Klage gegen Schüler wegen Verbrechens, Vergehens oder Übertretung dem zuständigen Schulvorstande sofort Nachricht zu geben ist unter kurzer Angabe der Veranlassung oder Mitteilung der Anklageschrift.
3. 2. Mai. Mitteilung eines Minist.-Erl. v. 23. Mai, betr. die ev. Überweisung von Gegenständen des Waffenwesens, die für Museen oder anderweitige Sammlungen wertlos sind, an das Zeughaus in Berlin.
4. 16. Juni. Die Lektionen sollen ohne Rücksicht auf die etwa unbesoldet an den Anstalten wirkenden Kandidaten unter die Lehrer verteilt und erst nach dieser Verteilung solchen Kandidaten etwa 6 bis 8 Lehrstunden für die Dauer ihrer Beschäftigung zugewiesen werden.
5. 30. Juni. Mitteilung eines Minist.-Erl. v. 18. d. M., durch welchen daran erinnert wird, dafs zur Einführung von Lern- und Lehrbüchern für den Religionsunterricht die ministerielle Genehmigung erforderlich ist.
6. 13. Juli. Es wird zur Bewerbung um ein Stipendium zum Besuche des Auslandes behufs Ausbildung in der französischen oder englischen Sprache aufgefordert.
7. 16. Juli. Mitteilung eines Minist.-Erl. v. 13. d. M., nach welchem Abiturienten, die sich dem Maschinenbaufache widmen wollen, daran zu erinnern sind, dafs sie die Elevenpraxis vor dem Studium auf der technischen Hochschule unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Kön. Eisenbahndirektion durchzumachen haben.
8. 17. August. Nach Mafsgabe eines Minist.-Erl. v. 29. Juli sind etwaige Gesuche um Gewährung von Badeunterstützungen dem Provinzial-Schul-Kollegium bis zum 15. Mai jedes Jahres einzureichen und von dem Direktor nach einem vorgeschriebenen Schema zu begründen.
9. 23. September. Mitteilung eines Minist.-Erl. v. 23. d. M., laut dessen Se. Majestät anläfslich der 100jährigen Wiederkehr des Geburtstages Theodor Körners eine allgemeine Schulfeier angeordnet hat.
10. 3. Oktober. Unter auszugsweiser Mitteilung eines Minist.-Erl. v. 22. Juli d. J., betr. die Neugestaltung der Unterrichtspläne, werden die ausgearbeiteten Probelehrpläne, die Entwürfe von Stundenplänen für die einzelnen Schularten und die Bestimmungen über die Hausarbeit mit der Veranlassung übersandt, nach den hierin enthaltenen Grundsätzen den Lehr- und Lernstoff der eingeführten Lehrbücher in Fachkonferenzen schleunigst zu prüfen, zu sichten und anderweitig zu verteilen, die Lehrpläne für das Schuljahr 1892/3 hiernach auszuarbeiten und nebst den Vor-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schlägen für die beschlossenen Ausscheidungen des zur Erreichung der gesteckten Lehrziele nicht unbedingt nötigen Lehr- und Lernstoffes einzureichen.

11. 10. Oktober. Mitteilung eines Minist.-Erl. v. 5. d. M., nach welchem die durch die neuen Lehrpläne in Aussicht genommene weitere Trennung der Tertien und Sekunden höherer Schulen, an welchen dieselben noch räumlich vereinigt sind, für das Schuljahr 1892/3 auf Geschichte und Erdkunde sowie Mathematik in Sekunda und Naturwissenschaft in Tertia beschränkt werden mufs.

12. 14. November. Da sich herausgestellt hat, dafs zwischen den Vereinen an Schulen der Provinz und solchen der Nachbarstaaten ein zu groben Ausschreitungen verleitender Verkehr gepflogen worden ist, der vermutlich durch die sog. Wanderschüler angeregt und vermittelt wird, so wird den Direktoren bei der Aufnahme ausländischer Schüler in die oberen Klassen besondere Vorsicht anempfohlen.

13. 11. Dezember. Es wird angeordnet, dafs die Namen der im schulpflichtigen Alter abgehenden Schüler der Ortsschulbehörde sofort mitgeteilt werden.

14. 19. Dezember. Es wird mitgeteilt, dafs die Bewilligungsperiode der staatlichen Zuschüsse für die höheren Lehranstalten und damit übereinstimmend die Etatsperiode künftig in der Regel überall drei, statt wie bisher sechs, aufeinander folgende Rechnungsjahre umfafst.

1892.

15. 18. Januar. Die Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen sowie die Gesichtspunkte für die Bemessung der Hausarbeit und die Ordnung der Reifeprüfungen an den höheren Schulen und Ordnung der Abschlufsprüfungen nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen höheren Schulen werden mit den dazu gehörigen Erläuterungen und Ausführungsbestimmungen übersandt unter Mitteilung eines Minist.-Erl. vom 6. Januar 1892, nach welchem die Lehrpläne mit Beginn des Schuljahres 1892/3, die Ordnung der Reife- und Abschlufsprüfungen mit dem Schlufs des Schuljahres 1892/3 zur Durchführung gelangen sollen. Die mitgeteilten besonderen Lehraufgaben und Gesichtspunkte für die Bemessung der Hausarbeit sind zwar nur als amtlich gebilligte Anhaltspunkte für die Erfüllung der Lehrpläne zu betrachten, indessen doch insoweit verbindlich, als dieselben bezüglich des allgemeinen Lehrziels in jedem einzelnen Fach, der Höhe der Klassenaufgaben und der Art und des Mafses der Hausarbeiten sowie des anzuwendenden Lehrverfahrens bestimmte Anweisungen enthalten. Die für 1892/3 dem P.-S.-K. eingereichten Lehrplanentwürfe sind nach den nunmehr mafsgebenden Lehrplänen und Lehraufgaben zu prüfen und gegebenen Falls zu berichtigen.

16. 18. Januar. Es wird noch besonders darauf aufmerksam gemacht, dafs nach Mafsgabe der neuen Lehrpläne die Obersekunda des hiesigen Realprogymnasiums mit Beginn des Schuljahres 1892/3 einzugehen hat.

17. 18. Januar. Mit Rücksicht auf den späten Eintritt des Osterfestes wird ein Vorrücken der diesjährigen Osterferien um eine Woche gestattet.

18. 10. Februar. Mitteilung eines Minist.-Erl. v. 3. d. M., durch welchen für die zweckmäfsige Beschäftigung und thunlichste Verwendung der vorhandenen Lehrkräfte, auch der z. Z. kommissarisch beschäftigten Hilfslehrer, bei Durchführung der neuen Lehrpläne Direktiven gegeben werden.

19. 10. Februar. Mitteilung eines Minist.-Erl. v. 24. Dezember 1891, welcher eine entschiedene Fürsorge dafür fordert, dafs bezüglich der Reinhaltung der Turnhallen und der Beschaffenheit der in ihnen herrschenden Luft ein Zustand derselben gesichert werde, der zu berechtigten Klagen über gesundheitsschädigende Folgen des Aufenthaltes in denselben auch dann keinen Grund giebt, wenn sie mehrere Stunden hintereinander benutzt werden müssen.

20. 12. Februar. Mitteilung eines Minist.-Erl. v. 15. Januar d. J., welcher verordnet, dafs, soweit nach der bestehenden Ferienordnung für höhere Schulen der Schulschlufs unmittelbar vor einem Sonn- oder Festtage eintritt, der Unterricht am Tage vor dem Sonn- oder Festtage mittags 12 Uhr geschlossen werde, wobei die Direktoren zu Gunsten von einzelnen Schülern, die an dem betr. Nachmittage ihre Heimat nicht mehr erreichen können, Ausnahmen machen dürfen, und dafs für die Rückreise der Schüler zum Schulort jedesmal der erste Wochentag unmittelbar nach dem betr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sonn- oder Festtag frei gelassen werde, so jedoch, dafs an der Gesamtdauer der Ferien im Jahre dadurch nichts geändert wird.

21. 24. Februar. Nachdem bei der Änderung des Berechtigungswesens der Preufsischen höheren Lehranstalten bestimmt worden ist, dafs „die Reifezeugnisse der höheren Bürgerschulen bezw. der gymnasialen und realistischen Anstalten mit sechsjährigem Lehrgang sowie die Zeugnisse über die nach Abschlufs der Untersekunda einer neunstufigen höheren Lehranstalt bestandene Prüfung als Erweise zureichender Schulbildung anerkannt werden für alle Zweige des Subalterndienstes, für welche bisher der Nachweis eines siebenjährigen Schulkursus erforderlich war", wird durch Minist.-Erl. v. 12. Februar d. J. verordnet, dafs an denjenigen bisher siebenjährigen Anstalten, an welchen Schüler diese Berechtigung jetzt erwerben wollen, zu dem Zweck im Laufe des diesjährigen Aprils eine Abschlufsprüfung abgehalten werde.

22. 18. März. Der Herr Minister genehmigt eine Änderung in der Organisation der Anstalt, über welche unter Abschnitt VII dieses Jahresberichtes nähere Mitteilungen erfolgen.

Empfohlen wurden folgende Werke:

Walger, Relief von Olympia.

Rogge, Dr. Bernhard, Das Buch von den Preufsischen Königen.

Wolf, Generalmajor z. D., Die That des Arminius.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1891/2 begann am 9. April, die Pfingstferien dauerten vom 16. bis 20. Mai, die Sommerferien vom 2. bis zum 29. Juli, die Herbstferien vom 24. September bis zum 7. Oktober, die Weihnachtsferien vom 24. Dezember bis zum 6. Januar.

Personalveränderungen. Infolge des am Ende des letzten Schuljahres erfolgten Ausscheidens des ersten ordentlichen Lehrers Hr. Oberlehrer Ahrens aus dem Lehrerkollegium wurde mit dem 1. April den ordentlichen Lehrern Herren Dr. Sander, Fritzsch, Dr. Müller und Dr. Wilken je die nächsthöhere, dem bisherigen wissenschaftlichen Hülfslehrer zu Göttingen Hr. Trenkner[1]) die letzte ordentliche Lehrerstelle verliehen, dessen Vereidigung der Direktor am 3. Juni vollzog. Gleichfalls mit Schlufs des Schuljahres 1890/1 verliefs die Anstalt nach Ablauf seines einjährigen Kommissoriums der zweite wissenschaftliche Hülfslehrer Hr. Dr. Koken, um eine Lehrerstelle an einer städtischen höheren Bürgerschule in Hannover zu übernehmen. An seine Stelle wurde der wissenschaftliche Hülfslehrer Kloeppel[2]) aus Hameln berufen. — Dem ersten Oberlehrer Hr. Brandt wurde durch Ministerialerlafs vom 16. Dezember 1891 das Prädikat Professor verliehen. Der Gymnasiallehrer Hr. Trenkner wurde durch Oberpräsidialerlafs vom 21. August 1891 zum aufserordentlichen Mitgliede der hiesigen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige ernannt.

---

[1]) Franz Jwan Emil Trenkner, geb. am 10. Mai 1859 in Grund am Harz, besuchte bis Ostern 1878 das Gymnasium zu Osnabrück, studierte darauf in Göttingen namentlich neuere Philologie, legte im Februar 1882 ebenda die Staatsprüfung ab und beendete das am Realgymnasium zu Colberg im Sommersemester 1882 begonnene Probejahr unter gleichzeitiger Versehung einer wissenschaftlichen Hülfslehrerstelle am Realgymnasium zu Bromberg Michaelis 1883. Hierauf hat er als Lehrer für neuere Sprachen bis Ostern 1884 an der Debbe'schen Realschule in Bremen, von da bis Ostern 1889 an der Vorschule der landwirtschaftlichen Lehranstalt zu Kappeln a. d. Schlei und als wissenschaftlicher Hülfslehrer vom 1. August 1889 bis Ostern 1891 am Kön. Gymnasium mit Realgymnasium zu Göttingen gewirkt.

[2]) Karl Christian Kloeppel, geb. am 29. August 1858, besuchte das Gymnasium zu Mühlhausen i. Thür. bis Ostern 1878, studierte darauf in Heidelberg, Berlin und Göttingen namentlich klassische Philologie und legte am letzteren Orte im November 1883 die Staatsprüfung ab. Nachdem er das Probejahr zu Ostern 1885 am Gymnasium zu Nordhausen absolviert hatte, ist er ebendort bis Ostern 1888, darauf am Gymnasium zu Hameln von Michaelis 1889 bis Ostern 1891 als wissenschaftlicher Hülfslehrer thätig gewesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der regelmäfsige Fortgang des Unterrichts erlitt auch in diesem Jahre manche Störungen. Der Direktor war vom 20. bis zum 23. Mai zur sechsten hannoverschen Direktorenversammlung einberufen. Sich selbst hatte derselbe im Januar für 1 Tag, zwei Lehrer im Oktober und November für 1 bezw. 7 Tage zu beurlauben. Vom Kön. Provinzial-Schul-Kollegium erhielt Hr. Dr. Müller im Mai einen 9tägigen und im unmittelbaren Anschlufs daran zur Ableistung einer militärischen Dienstübung einen 11tägigen Urlaub; durch eine achtwöchentliche Dienstleistung wird derselbe vom 4. April ab zunächst bis zum Schlusse des Schuljahrs seinem Amte entzogen sein. Durch die Ausübung ihrer Obliegenheiten als Geschworene waren Hr. Dr. Müller 2 Tage und Hr. Dr. Seume 3 Tage dem Unterrichte entzogen. Durch Krankheit wurden fünf Lehrer in sieben Fällen für im ganzen 40 Tage an der Wahrnehmung ihres Dienstes behindert. Der Gesundheitszustand unter den Schülern war ein befriedigender.

Botanische Exkursionen unternahmen Hr. Rechten je einmal mit den Quartanern und Quintanern, Hr. Reallehrer Grau zweimal mit den Gymnasialuntertertianern und eine geographische Exkursion ebenderselbe unter Teilnahme des Hr. Kloeppel mit den Sextanern. An frei gegebenen Nachmittagen veranstalteten die Herren Dr. Seume und Kloeppel mit den Quintanern und Sextanern zwei Ausflüge und zwar am 1. August nach Dollern, am 7. September unter Benutzung der Eisenbahn nach Buxtehude und Neukloster. Der Absicht mit den übrigen Klassen den üblichen eintägigen Ausflug zu unternehmen traten im Mai und anfangs Juni die Personalverhältnisse des Kollegiums, darauf die andauernde Ungunst der Witterung entgegen; zum Ersatz wurde den Klassen von Quarta ab aufwärts der 1. September frei gegeben, um den Schülern Gelegenheit zu gewähren in Begleitung oder nach Verfügung ihrer Angehörigen die in der Nähe der Stadt stattfindenden militärischen Manöver zu sehen. — Am 25. und 26. Juni mufste der Nachmittagsunterricht der Hitze wegen ausgesetzt werden. Die Beteiligung der Schüler am Spiel auf dem Turnplatze an schulfreien Nachmittagen war während der günstigen Jahreszeit eine lebhafte.

Das Gedächtnis des Todes weiland Sr. Majestät des Kaisers und Königs Friedrich III. wurde in der ersten Lehrstunde des 15. Juni in den einzelnen Klassen durch Ansprachen der betreffenden Lehrer begangen.

Der Sedantag wurde am 2. September in herkömmlicher Weise durch einen Schulakt gefeiert, bei welchem einstimmige und Chor-Gesänge mit Deklamationen und patriotischen Vorträgen, gehalten von dem Primaner Romanowski (die Schlacht bei Sedan und ihre weltgeschichtliche Bedeutung), dem Gymnasialobersekundaner Reibstein (Theodor Körner) und dem Realsekundaner Dehmlow (die Schlacht bei Leipzig), mit einander abwechselten.

Am 8. Oktober als dem ersten Schultage des Wintersemesters fand die auf Befehl Sr. Majestät angeordnete Feier zum Gedächtnis der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Theodor Körners statt. Die durch eine Deklamation des Primaners Lücke eingeleitete Festrede des Direktors zeichnete in den Lebensgang des Dichters eine Schilderung seines namentlich für die deutsche Jugend vorbildlichen Patriotismus ein; einstimmige Choräle begannen und schlossen die Feier.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar durch einen Schulakt mit Deklamationen, einstimmigen und Chorgesängen begangen; die Festrede des Hr. Dr. Sander entwarf ein Bild der Entwickelung des preufsischen Staates bis zu seiner Erhebung zum Königreiche.

Das Gedächtnis des Todes weiland Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I. wurde in der ersten Lehrstunde des 9. März in den einzelnen Klassen durch Ansprachen der betreffenden Lehrer begangen.

Mündliche Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitze des Königl. Provinzialschulrates Hr. Geheimen Regierungsrates Dr. Haeckermann für das Gymnasium am 22. März, für das Realprogymnasium am 23. März statt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Die Frequenz und deren Veränderung während des Schuljahres.

	A. Gymnasialklassen										B. Realprogymnasialklassen.					
	O. I	U. I	O. II	U. II	O. III	U. III	IV	V	VI	Sa.	O. II	U. II	O. III	U. III	Sa.	Sa. srm.
1. Bestand am 1. Februar 1891	4	5	7	12	11	14	26	29	25	133	2	8	9	15	34	167
2. Abgang bis zum Schluss des Schulj. 1890/1	4	—	4	1	2	†1	3	3	2	*20	2	4	—	2	8	28
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	3	5	6	9	12	22	15	—	74	1	8	12	5	26	100
3b. „ „ Aufnahme zu Ostern	—	—	—	1	1	3	3	2	19	29	—	—	—	††1	**1	30
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1891/2	2	6	5	13	13	19	31	21	27	137	1	11	13	7	32	169
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	1	1	—	1	4	—	1	1	—	2	6
6. Abgang im Sommersemester	—	1	2	1	2	1	—	1	4	12	—	3	—	—	3	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	—	3	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	—	5
7b. „ „ Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	1
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	4	3	7	9	11	19	32	20	25	130	1	9	14	7	31	161
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	1	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1892	4	3	7	9	11	19	31	20	25	129	1	9	14	6	30	159
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1892 (Jahre, Mon.)	20,1	18,8	18,1	17,9	15,6	14,11	13,4	12,5	9,11	—	16,5	16,11	16,2	14,5	—	—

†) Nach IIIbr. *) Dazu 5 durch Versetzung nach IIIbr. ††) Aus IIIbg. **) Dazu 5 durch Versetzung aus IVg.

2. Die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasialklassen.							B. Realprogymnasialklassen.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	129	6	—	2	88	49	2	31	1	—	—	20	10	2
2. Am Anfang des Wintersemesters	122	6	—	2	84	46	2	29	—	2	—	18	9	4
3. Am 1. Februar 1892	121	6	—	2	83	46	3	28	—	2	—	17	9	4

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten:
im Gymnasium Ostern 1891 6, Michaelis 3 Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern kein, Michaelis kein Schüler;
im Realprogymnasium Ostern 1891 4, Michaelis 2 Schüler, davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 3, Michaelis 2 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten folgende Schüler:

I. Am Gymnasium
zu Ostern 1892:

1. Hermann Romanowski, geb. am 4. Mai 1873 zu Schlochau, evang., Sohn eines weiland Rechnungsrates zu Berlin, 5 Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, will Jurisprudenz studieren;
2. Ferdinand Weber, geb. am 31. August 1872 zu Himmelpforten, luth., Sohn eines Steuerempfängers a. D. zu Stade, 10 J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, will Theologie studieren;
3. Johannes Eggers, geb. am 21. April 1873 zu Scheefsel, Sohn eines weiland Kaufmann dort, 10 J. auf dem Gymn., 2 J. in Prima, will Forstwissenschaft studieren;
4. Gustav Lücke, geb. am 12. Juni 1869 zu Uslar, luth., Sohn eines Regierungssekretärs zu Stade, 6¾ J. auf dem Gymn., 3 J. in Prima, will Theologie studieren.

Romanowski wurde von der mündlichen Prüfung entbunden.

II. Am Realprogymnasium
zu Ostern 1892:

1. Hugo Glaubitz, geb. am 8. September 1875 zu Neumünster, luth., Sohn eines Garnisonverwaltungs-Inspektors zu Stade, 7 J. auf der Anstalt, 2 J. in Sekunda, will Kaufmann werden.

V. Die Lehrmittel-Sammlungen.

1. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden von dem Königl. Ministerium: Güfsfeld, Kaiser Wilhelms II. Reisen nach Norwegen in den Jahren 1889 u. 1890, — Publikationen aus den Königl. Preufsischen Staatsarchiven Bd. 46—49; — von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium: Zeitschrift des Vereins für Niedersachsen, Jahrg. 1890, — einige kleine Universitäts-Schriften; — von dem Lehrerkollegium: Blätter für höheres Schulwesen 1891, — Monatsschrift für deutsche Beamte 1891; — von dem naturwissenschaftlichen Vereine zu Bremen: Abhandlungen des Vereins Bd. 12, Heft 1; — von Herrn Freiherrn v. Eberstein in Berlin: Kriegsbericht des K. Dänischen General-Feldmarschalls v. Eberstein, — Beschreibung der Kriegsthaten des General-Feldmarschalls Ernst Albrecht v. Eberstein; — von Herrn Senator Holtermann in Stade: Homers Iliade u. Odyssee, erklärt von Faesi, — Plutarchs Biographien der Gracchen, erklärt von Stacke, — Plutarchs Agis und Cleomenes, erklärt von Sintenis, — Livius recogn. Weifsenborn, — Horatius, Oden u. Epoden, erklärt von Nauck, — Horatius, Satiren u. Episteln, erklärt von Krüger, — Vergils Gedichte, erklärt von Ladewig, — Terentii Andria edid. R. Klotz, — Cicero's ausgewählte Reden, erklärt von Halm, Bd. 1—5, — Ovidius, Metamorphoses edid. R. Merkel, — Peter, Zeittafeln der römischen Geschichte, — eine Anzahl von Übersetzungen griechischer u. römischer Schriftsteller; — von den Verfassern: Müller, W., die Sozialmonarchie der peruanischen Inkas, — Olrik, H., Konge og Praesterstand i Danemark; — von Verlegern: mehrere Schulbücher.

Gekauft wurden die laufenden Jahrgänge der Zeitschriften: Zentralblatt für das gesamte Unterrichtswesen in Preufsen, — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, — Neue Jahrbücher für Philol. u. Pädagogik, — Deutsche Litteraturzeitung, — Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, — Berliner philol. Wochenschrift, — Archiv für das Studium der neueren Sprachen, — Hoffmann's Zeitschrift für den mathem. u. naturwiss. Unterricht, — Naturwissenschaftliche Rundschau, — Monatsschrift für das Turnwesen, — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; — die fälligen periodischen Schriften: Frick u. Meier, Lehrproben u. Lehrgänge 26—30. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, Jahrg. V. — Bibliotheca philol. classica 1890, 4, u. 1891, 1—3; — ferner: Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts zu Berlin 4—17. Dec. 1890, — Lehmann, der deutsche Unterricht, — Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, 8 A, — Koppe, Anfangsgründe der Physik,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

17 A., — Wittstein, Lehrbuch der Elementar-Mathematik, 8 A., — Lehmann, R., Vorlesungen über Hülfsmittel des geogr. Unterrichts, Heft 7, — Grimm, deutsches Wörterbuch IV 8, VIII 5—8, XI 3, XII 4, — Kürschner, deutsche Nationallitteratur, 60 Bde. — Minor, Schiller. Sein Leben u. seine Werke II, — Schanz, Beiträge zur historischen Syntax der griechischen Sprache, — Meusel, Lexicon Caesarianum XVII, — Sachs-Villatte, Encyclopädisches Wörterbuch der franz. Sprache, — Günther, Handbuch der mathematischen Geographie, — Kümmerle, Encyclopädie der evangelischen Kirchenmusik II 23—26, — Detlefsen, Geschichte der holsteinischen Elbmarschen, — Meyers Konversations-Lexikon, Bd. 17—18.

Die Verwaltung führte Hr. Oberlehrer Bartsch.

2. Schülerbibliothek.

Gekauft wurden: Uhlhorn, Der Kampf des Christentums mit dem Heidentum, — Meyer, Die Provinz Hannover, — Verne, Le tour du monde, — Behaghel, Die deutsche Sprache, — Rosegger, Waldheimat, — Lüttringhans, Borussia, — Lüttringhans, Unser Vaterland, — v. Barth, Ostafrika, — Wagner, Prinz Eugen, — Colshorn, Deutsche Mythologie, — Bötticher u. Kinzel, Denkmäler der ältern deutschen Litteratur I, II, III, 1 u. 2, — v. Rohrscheidt, Der letzte Thüringkönig, — Lohmeyer, Deutsche Jugend, N. F. I u. II, — Jäger, Weltgeschichte, 13—15, — Vosen, Das Christentum und die Einsprüche seiner Gegner.

Die Verwaltung führte Hr. Gymnasiallehrer Dr. Sander.

3. Historisch-geographischer Apparat.

Gekauft wurde Kiepert, physikalische Schulwandkarte von Afrika; — Gier, Plan der Stadt Stade.

Die Verwaltung führte der Direktor.

4. Physikalische Sammlung.

Gekauft wurde ein Luftprüfer auf Kohlensäuregehalt von Wolpert.

Die Verwaltung führte Hr. Professor Brandt.

5. Naturalien-Sammlung.

Geschenkt wurden von dem Quartaner Köser ein Exemplar von Tropidonotus natrix, von dem Quintaner Rheinfels ein Stück Lava.

Gekauft wurden ein Modell, die Keimung von Secale cereale darstellend, ein Blütenmodell von Euphorbia cyparissias, je ein Modell des weiblichen und des männlichen Zapfens von Pinus silvestris und von den als Supplement zu den „fünfzehn Tierbildern" erschienenen Tafeln von Ad. Lehmann eine Tafel.

Die Verwaltung führte Hr. Gymnasiallehrer Fritzsch.

6. Zeichenapparat.

Geschenkt wurden von Hrn. Reallehrer Grau mehrere Vorhängetafeln.

Gekauft wurden Behrens, Flachornament II 4; Döll, Aquarellschule; Döll, Neue Sepiaschule.

Die Verwaltung führte Hr. Reallehrer Grau.

Für die der Anstalt im Laufe des Schuljahres zugewandten Geschenke spreche ich auch an dieser Stelle den Dank derselben aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Aus der Sanders'schen Pensionsstiftung für Witwen der Lehrer an den Gymnasien zu Stade und Verden erhielten im Rechnungsjahre 1891 fünf Witwen und die Erben einer sechsten Pensionen. Zur Verteilung gelangten die gesamten im Jahre 1890 erwachsenen Zinsen des in 3½ prozentigen Obligationen der hannoverschen Landes-Kreditanstalt angelegten und 16950 ℳ betragenden Kapitals der Stiftung im Betrage von 593,25 ℳ. Die Verwaltung führte Hr. Dr. Müller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Von den 6 für bedürftige und würdige auswärtige Schüler des Gymnasiums, auch für Söhne einheimischer Witwen bestimmten Freitisch-Stipendien zu einem Jahresbetrage von je 171.30 ℳ kamen 4 durch Ablauf der zweijährigen Verleihungsperiode zur Erledigung; dieselben wurden nach Anhörung des Lehrerkollegiums auf Vorschlag des Direktors von dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium an 1 Obersekundaner, 2 Obertertianer und 1 Quartaner des Gymnasiums verliehen.

3. Für Stipendien aus der Hedwig-Dorotheen-Stiftung des weiland Forstmeisters v. d. Busche, bestimmt für solche Schüler der Gymnasien in den Herzogtümern Bremen und Verden, welche sich dem Studium der evangelischen Theologie zu widmen gedenken, gingen Bewerbungen für das Jahr 1891/2 nicht ein.

4. Auf Vorschlag des Direktors nach Anhörung des Lehrerkollegiums befreite das Kön. Provinzial-Schul-Kollegium von der Zahlung des Schulgeldes für das Sommersemester 14 Schüler ganz, 4 zur Hälfte, für das Wintersemester 12 Schüler ganz, 4 zur Hälfte. Die Gesamtsumme dieser Schulgeldbefreiungen betrug 1620 ℳ

VII. An die Eltern und Pensionsgeber der Schüler.

Der Unterricht des Schuljahres wird am 6. April geschlossen; das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 21. April morgens 8 Uhr. Anmeldungen aufzunehmender Schüler nimmt der Unterzeichnete in den Vormittagstunden des 12. April in seiner Wohnung entgegen. Das für die Anmeldung Erforderliche weisen die Anmeldeformulare nach, welche durch den Schulwärter oder auf brieflichem Wege durch den Unterzeichneten kostenlos verabfolgt werden. Die in Sexta aufzunehmenden Schüler müssen das neunte Lebensjahr vollendet haben. Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler unterliegt der Genehmigung des Direktors.

Die Aufnahmeprüfung findet Mittwoch den 20. April morgens 8 Uhr im Schulgebäude statt. Die Aufzunehmenden haben sich für dieselbe mit Schreibmaterialien zu versehen. Die Vorkenntnisse, welche für die Aufnahme in Sexta nachgewiesen werden sollen, sind: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift in deutschen und lateinischen Schriftzügen, Kenntnis der Redeteile und Fertigkeit ein leichtes Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen unbenannten und benannten Zahlen und Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und des Neuen Testamentes.

In die Untertertia des Realprogymnasiums können neue Schüler nicht mehr aufgenommen werden, da die beiden Realklassen der Anstalt allmählich in eine engere Verbindung mit den Gymnasialklassen derselben übergeführt werden sollen nach Anleitung des Zusatzes zu den Lehrplänen vom 6. Januar 1892, welcher bis auf weiteres einen gymnasialen Unterbau bis Untersekunda einschliefslich mit nicht allgemein verbindlichem Griechisch und dessen Ersatz durch das Englische und daran anschliefsend den Oberbau des Gymnasiums oder der Oberrealschule zuläfst. Demnach können auch die jetzt versetzten Quartaner nur in die gymnasiale Untertertia eintreten; jedoch wird für diejenigen Schüler, deren Angehörige dies wünschen, in dieser Klasse statt des griechischen ein zunächst wöchentlich fünfstündiger englischer und einstündiger Rechen-Unterricht erteilt werden; der französische Unterricht der Gymnasialuntertertia wird gemäfs den neuen Lehrplänen mit Beginn des Schuljahres 1892/3 auf drei Wochenstunden erhöht und der obligatorische Zeichenunterricht in dieselbe eingeführt. An den Gymnasien der vorbezeichneten Einrichtung machen alle Schüler, welche den sechsten Jahreskursus (Untersekunda) absolviert haben, auch diejenigen, welche statt des Griechischen in anderen Lehrgegenständen unterrichtet werden, die Abschlufsprüfung, und es werden die Zeugnisse über die bestandene Abschlufsprüfung entsprechend dem Wortlaut des Abschnitt II der im Reichsanzeiger vom 14. Dezember v. J. publizierten Bekanntmachung des Königlichen Staatsministeriums auch als Erweise zureichender Schulbildung für alle Zweige des Subalterndienstes anerkannt werden. Nach Weiterführung der angegebenen Organisation des Unterrichts wird, sobald die ersten Schüler dieser Art die Stufe der Untersekunda erreicht haben, was voraussichtlich zu Ostern 1894 geschehen wird, die Änderung in der Be-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Von den 6 für bed… Gymnasiums, auch für Söhne einheimischer Witwen bestimm… hresbetrage von je 171,30 M. kamen 4 durch Ablauf der zw… : dieselben wurden nach Anhörung des Lehrerkollegiums … l. Provinzial-Schul-Kollegium an 1 Obersekundaner, 2 Obert… erliehen.

3. Für Stipendien aus… weiland Forstmeisters v. d. Busche, bestimmt für solche S… Bremen und Verden, welche sich dem Studium der evangel… n Bewerbungen für das Jahr 1891/2 nicht ein.

4. Auf Vorschlag des… egiums befreite das Kön. Provinzial-Schul-Kollegium von… Sommersemester 14 Schüler ganz, 4 zur Hälfte, für das W… . Die Gesamtsumme dieser Schulgeldbefreiungen betrug 1…

VII. An die … der Schüler.

Der Unterricht des Sch… s neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 21. April morg… nder Schüler nimmt der Unterzeichnete in den Vormitta… entgegen. Das für die Anmeldung Erforderliche weisen … den Schulwärter oder auf brieflichem Wege durch den Un… ie in Sexta aufzunehmenden Schüler müssen das neunte Le… sion für auswärtige Schüler unterliegt der Genehmigung de…

Die Aufnahmeprüfu… Uhr im Schulgebäude statt. Die Aufzunehmenden haben sic… rsehen. Die Vorkenntnisse, welche für die Aufnahme in … äufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, … deutschen und lateinischen Schriftzügen, Kenntnis der Re… hne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicher… anzen unbenannten und benannten Zahlen und Bekanntsc… Neuen Testamentes.

In die Untertertia … Schüler nicht mehr aufgenommen werden, da die beiden … engere Verbindung mit den Gymnasialklassen derselben üb… usatzes zu den Lehrplänen vom 6. Januar 1892, welcher bi… is Untersekunda einschliefslich mit nicht allgemein verbin… das Englische und daran anschliefsend den Oberbau des … st. Demnach können auch die jetzt versetzten Quartaner … jedoch wird für diejenigen Schüler, deren Angehörige dies … chen ein zunächst wöchentlich fünfstündiger englischer u… len; der französische Unterricht der Gymnasialuntertertia … ginn des Schuljahres 1892/3 auf drei Wochenstunden erhöh… n dieselbe eingeführt. An den Gymnasien der vorbezeichn… den sechsten Jahreskursus (Untersekunda) absolviert habe… chen in anderen Lehrgegenständen unterrichtet werden, di… nisse über die bestandene Abschlufsprüfung entsprechend … anzeiger vom 14. Dezember v. J. publizierten Bekanntmach… als Erweise zureichender Schulbildung für alle Zweige de… h Weiterführung der angegebenen Organisation des Unte… r Art die Stufe der Untersekunda erreicht haben, was vo… die Änderung in der Be-

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zeichnung des Gymnasiums in dem Verzeichnis der militärberechtigten Anstalten bei dem Herrn Reichskanzler angemeldet werden.

Das Schulgeld ist gemäfs allgemeiner Bestimmung des Herrn Ministers für alle Klassen der Lehranstalt vom Beginne des Schuljahres 1892/3 ab auf jährlich 120 ℳ festgesetzt worden.

Da ärztliche Bezeugungen, durch welche Gesuche um zeitweilige Befreiung von Lehrstunden begründet werden sollen, eine bestimmte Angabe enthalten müssen 1. des behindernden Leidens, 2. der zunächst absehbaren Dauer der Behinderung, 3. des Gegenstandes der Behinderung, wobei, wenn es sich um Befreiung vom Turnunterrichte handelt, ausdrücklich anzugeben ist, ob der Schüler an allen Turnübungen oder nur an einem Teile derselben, z. B. an den Gerätübungen behindert ist, so ersuche ich die Angehörigen der Schüler diesen Bedingungen nicht entsprechende Zeugnisse als schlechthin wirkungslos mir nicht vorzulegen.

Stade, den 29. März 1892.

Der Königl. Gymnasialdirektor

Dr. Koppin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf